

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsübersicht . . . . .	VII
§ 1 Einführung . . . . .	1
§ 2 Rechtsphilosophische Grundlegung . . . . .	5
A. Ziele des Vertragsrechts . . . . .	5
B. Gerechtigkeit als Idee des Vertragsrechts . . . . .	11
I. Gerechtigkeit als objektive Rechtsidee . . . . .	11
II. Gerechtigkeit als Idee des Vertragsrechts . . . . .	15
1. Flume, von Hayek und die vermeintliche Sinnlosigkeit der Frage nach der Gerechtigkeit im Vertragsrecht . . . . .	16
2. Canaris und die Gerechtigkeit des rechtlichen Gesamtsystems unter Einbeziehung des Vertragsrechts . . . . .	17
a) Zur Bedeutung der Fragestellung nach der Gerechtigkeit des rechtlichen Gesamtsystems . . . . .	17
b) Vertragsrechtsordnung und <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	19
c) Vertragsrechtsordnung und <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	20
d) Zur Relativierung der Gerechtigkeitsfrage . . . . .	22
3. Zwischenbemerkung . . . . .	24
C. Die Entdeckung der Grundstruktur der <i>iustitia distributiva</i> in der Gerechtigkeitstheorie des Aristoteles . . . . .	26
I. Der Kontext der aristotelischen Gerechtigkeitslehre . . . . .	26
II. Gerechtigkeit als Tugend . . . . .	27
III. Die zwei Grundformen der Gerechtigkeit bei Aristoteles . . . . .	28
1. Zur universalen Gerechtigkeit . . . . .	29
2. Zur Partikulargerechtigkeit . . . . .	32
IV. <i>Iustitia distributiva</i> und <i>iustitia commutativa</i> als die beiden Formen der Partikulargerechtigkeit . . . . .	32
1. Übersicht über die Unterscheidung der Gerechtigkeitsformen . . . . .	32

2. Einheitlichkeit der Grundlage in der menschlichen Natur . . . . .	35
3. Die unterschiedlichen Strukturen von <i>iustitia distributiva</i> und <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	36
a) Die <i>iustitia distributiva</i> als Gerechtigkeit der relativen Gleichheit nach geometrischer Proportion . . . . .	37
b) Der politische Charakter der <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	38
c) Die <i>iustitia commutativa</i> als Gerechtigkeit der absoluten Gleichheit nach arithmetischer Proportion . . . . .	41
d) Der politische Charakter der <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	43
V. Zur Vergeltungsgerechtigkeit bei <i>Aristoteles</i> . . . . .	45
VI. Zum Nutzen der aristotelischen Gerechtigkeitslehre für die heutige Vertragstheorie . . . . .	47
1. Widerspruch der Marginalisierung der Bedeutung der Verteilungsgerechtigkeit im Vertragsrecht zur aristotelischen Gerechtigkeitslehre . . . . .	47
2. Form und Inhalt der Gerechtigkeitslehre . . . . .	48
3. Unmöglichkeit einer strikten Trennung von Form und Inhalt . . . . .	50
<i>D. Das bonum commune und der gemeinsame Vertragszweck in der Gerechtigkeitslehre des Thomas von Aquin</i> . . . . .	55
I. Das <i>bonum commune</i> als Zentralbegriff der <i>Thomas'</i> schen Gerechtigkeitslehre . . . . .	55
II. Gerechtigkeit als Tugend . . . . .	57
III. Universalgerechtigkeit . . . . .	58
IV. <i>Iustitia distributiva</i> und <i>iustitia commutativa</i> als Erscheinungsformen der Partikulargerechtigkeit . . . . .	59
V. Der politische Charakter der <i>iustitia distributiva</i> bei <i>Thomas von Aquin</i> . . . . .	61
VI. Die Weiterentwicklung der <i>iustitia commutativa</i> bei <i>Thomas von Aquin</i> : Die Entdeckung des gemeinsamen Vertragszwecks . . . . .	62
VII. Zu der Entwicklung nach <i>Thomas von Aquin</i> in der spätscholastischen Literatur . . . . .	65
<i>E. Iustitia distributiva in Form sozialer Gerechtigkeit</i> . . . . .	66
I. Soziale Gerechtigkeit in <i>Rawls'</i> Gerechtigkeitstheorie . . . . .	67
II. Soziale Gerechtigkeit als Teil der objektiven Rechtsidee . . . . .	71
1. Vorzüge sozialer Gerechtigkeit . . . . .	73

2. Zu einigen Einwänden gegen die Anerkennung sozialer Gerechtigkeit als Teil der Rechtsidee . . . . .	74
III. Die Funktion des Vertragsrechts und die Bedeutung der <i>iustitia distributiva</i> im Vertragsrecht eines Rawls'schen Staates . . . . .	78
1. Das Vertragsrecht als Teil der <i>basic structure</i> ? – Teil 1: Eine Exegese . . . . .	78
2. Das Vertragsrecht als Teil der <i>basic structure</i> ? – Teil 2: Eine funktionale Analyse . . . . .	86
3. Das Vertragsrecht im System der gesamten <i>basic structure</i> . . . . .	90
F. Zum Bedeutungswandel des Begriffs der <i>iustitia distributiva</i> und zur Leistungsfähigkeit ihres Konzepts . . . . .	92
G. Das Verhältnis der <i>iustitia distributiva</i> zum öffentlichen und zum privaten Recht . . . . .	99
I. Die These von der Verteilungsgerechtigkeit als Gerechtigkeitsform des öffentlichen Rechts . . . . .	99
II. Die Wurzeln der Trennung der öffentlichen von der privaten Sphäre . . . . .	103
1. Die freiheitliche Philosophie der Aufklärung als Wurzel der Trennungsthese . . . . .	103
2. Markttheoretische Wurzeln der Trennungsthese . . . . .	104
3. Konsequenzen für das Vertragsrecht . . . . .	107
III. Die Grenzen der Trennungsthese und deren Konsequenzen für die Formen der Gerechtigkeit . . . . .	108
1. Zum Stellenwert der Kritik an der Unterscheidung des öffentlichen vom privaten Recht . . . . .	108
2. Die Überordnung des Staates und die Funktion staatlicher Gewalt in der öffentlichen Sphäre als Grundlage der Trennungsthese . . . . .	109
3. Die US-amerikanische Rechtsprechung zur Vertragsfreiheit als Anlass der Kritik der herkömmlichen Sichtweise . . . . .	110
4. Der analytische Charakter der Kritik . . . . .	111
5. Die <i>Hohfeld'sche</i> Analyse rechtlicher Beziehungen als Ausgangspunkt der Kritik . . . . .	112
6. Zur Unmöglichkeit hoheitlicher Eingriffe in abstrakte Freiheitsrechte „als solche“ . . . . .	115
7. Mechanismen privater und öffentlicher Gewalt in der Privatrechtsgesellschaft . . . . .	117

a) <i>Hale</i> und die durch Vertrag und Eigentum begründeten Zwangselemente der privaten Sphäre . . . . .	118
b) Zur analytischen Natur der Kritik . . . . .	119
c) Private und öffentliche Zwangsmechanismen . . . . .	120
d) Zur Unvermeidbarkeit der zwangsgeprägten Verteilung in der Privatrechtsgesellschaft . . . . .	122
e) Die Widerlegung des Einwands der Trivialität . . . . .	123
IV. Zur Ablösung der Dichotomie öffentlich-privat durch ein Modell der Polykontexturalität . . . . .	125
V. Die Trennung des öffentlichen vom privaten Recht als rechtspolitisches Gebot . . . . .	130
1. Zur strukturellen Ordnungsaufgabe der Trennung des öffentlichen vom privaten Recht . . . . .	131
2. Zur inhaltlichen Ordnungsaufgabe der Trennung des öffentlichen vom privaten Recht . . . . .	132
VI. Zwischenergebnis . . . . .	134
<i>H. Die iustitia distributiva als Ausprägung der Gerechtigkeitsidee im Vertragsrecht und in ihrem Verhältnis zur iustitia commutativa</i> . . . . .	135
I. Die Bedeutung des Verhältnisses der <i>iustitia distributiva</i> zur <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	135
II. Zum Begriff des Vertragsrechts . . . . .	136
III. Zur Unterscheidung der <i>iustitia distributiva</i> von der <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	137
1. Keine Unterscheidbarkeit nach der Art des Verhältnisses der beteiligten Personen – Hierarchie versus Gleichordnung . . . . .	137
2. Vertragsfremdheit – Vertragsimmanenz . . . . .	139
a) Zur Unbestimmtheit der Begriffe Vertragsfremdheit und Vertragsimmanenz . . . . .	140
b) Zum rechtspolitischen Charakter der Unterscheidung von Vertragsfremdheit und Vertragsimmanenz . . . . .	141
c) Zur erkenntnistheoretischen Unmöglichkeit der Beschränkung der Perspektive auf vertragsimmanente Kriterien . . . . .	143
3. Zur „Ansehung der Person“ . . . . .	143
a) Die Frage nach der Ansehung der Person als Abgrenzungsmerkmal zwischen <i>iustitia distributiva</i> und <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	143
b) Zur Unbestimmtheit der Frage nach der Ansehung der Person . . . . .	145

c) Prozedurales Gerechtigkeitsmodell zur Fiktion faktischer Gleichheit . . . . .	147
d) Erkenntnistheoretische Grenzen des prozeduralen Gerechtigkeitsmodells . . . . .	149
4. <i>Iustitia distributiva</i> und <i>iustitia commutativa</i> als Perspektiven der Gerechtigkeitsidee im Vertragsrecht . . . . .	153
a) Charakteristika der <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	153
b) Charakteristika der <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	156
c) Beispiele für die Perspektive der <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	158
aa) Verhaltenssteuerung . . . . .	158
bb) Paternalismus und Schwächerenschutz . . . . .	158
cc) Soziale Gerechtigkeit und Umverteilung . . . . .	160
dd) Allgemeinwohlbelange . . . . .	160
d) <i>Iustitia distributiva</i> durch dispositives Vertragsrecht? . . . . .	161
e) Vorzüge der <i>iustitia distributiva</i> , Vorzüge der <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	167
5. Das Verhältnis der <i>iustitia distributiva</i> zur <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	169
a) Zur Notwendigkeit, über die formal verstandene Grundstruktur der <i>iustitia distributiva</i> hinauszugehen .	169
b) Der erkenntnistheoretische Vorrang der <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	172
c) Das normative Verhältnis zwischen <i>iustitia distributiva</i> und <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	175
aa) Die These vom normativen Vorrang der <i>iustitia distributiva</i> gegenüber der <i>iustitia commutativa</i> . .	176
bb) Die These vom normativen Vorrang der <i>iustitia commutativa</i> gegenüber der <i>iustitia distributiva</i> . .	181
cc) Die normative Gleichrangigkeit von <i>iustitia distributiva</i> und <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	186
 § 3 Das Verhältnis der <i>iustitia distributiva</i> zum Grundsatz der Vertragsfreiheit . . . . .	191
A. Einführung . . . . .	191
B. Historische Entwicklung der Vertragsfreiheit . . . . .	192
C. Verfassung und Vertragsfreiheit . . . . .	200
I. Dogmatische Verortung der Vertragsfreiheit im Grundgesetz . . . . .	201
II. Dimensionen des verfassungsrechtlichen Schutzes . . . . .	205
1. Status negativus . . . . .	205

2. Status positivus . . . . .	206
3. Institutsgarantie . . . . .	207
4. Adressaten der verfassungsrechtlichen Bindung . . . . .	208
III. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung bei Eingriffen in die Vertragsfreiheit . . . . .	209
1. Allgemeines . . . . .	209
2. Das Sozialstaatsprinzip als verfassungsrechtliche Schranke der Vertragsfreiheit . . . . .	211
a) Das Sozialstaatsprinzip im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	211
b) Das Sozialstaatsprinzip im europäischen Primärrecht . . . . .	212
c) Soziale Gerechtigkeit als notwendiges Ziel der positiven Rechtsordnung . . . . .	213
d) Die historische Bedingtheit inhaltlicher Konkretisierungen des Sozialstaatsprinzips . . . . .	214
e) Zu Neuners Konkretisierung des Sozialstaatsprinzips . . . . .	215
f) Konturen des Sozialstaatsprinzips als Grenze der Vertragsfreiheit . . . . .	216
3. Formales versus materielles Verständnis der verfassungsrechtlichen Schranken der Vertragsfreiheit . . . . .	218
4. Grundrechtliches Schutzgebot . . . . .	219
5. Verfassungsrechtliche Maßstäbe zur Lösung der Fälle gestörter Vertragsparität . . . . .	223
<i>D. Formales versus materielles Verständnis der Vertragsfreiheit in ihrem jeweiligen Verhältnis zur iustitia distributiva . . . . .</i>	226
I. Die klassische Konzeption der Vertragsfreiheit als weitgehend formal verstandenes Institut zur Sicherung formaler Freiheit . . . . .	227
1. Abstraktion als Kennzeichen formaler Konzepte . . . . .	228
2. Vertragsfreiheit als private Selbstgesetzgebung durch Verträge . . . . .	229
3. Staat und Recht in einem durch die Privatautonomie beherrschten Vertragsrecht . . . . .	230
4. Der bipolare Austauschvertrag als Paradigma der Vertragsfreiheit . . . . .	231
5. Formale Freiheit als Idee des Vertragsrechts . . . . .	232
6. Funktionserhaltung durch Verfahren im Einklang mit prozeduralen Gerechtigkeitstheorien . . . . .	233
II. Materialisierung der Vertragsfreiheit . . . . .	236

1. Materialisierung als Ausprägung der <i>iustitia commutativa</i> . . . . .	240
2. Konkretisierung als Kennzeichen materialer Konzepte . . . . .	241
3. Vertragsfreiheit als Funktionselement objektiver Gerechtigkeit . . . . .	244
4. Grenzen der Vertragsfreiheit . . . . .	245
a) Grenzen des Freiheitsbegriffs . . . . .	246
b) Die Brüchigkeit des bipolaren Paradigmas: Vertragsfreiheit und Drittinteressen . . . . .	248
c) Die Brüchigkeit des Autonomiebegriffs: Entscheidungsfreiheit und Determinismus in den Neurowissenschaften . . . . .	249
d) Grenzen der Selbstregulierungsfähigkeit durch Vertragsfreiheit . . . . .	252
5. Staat und Recht in einer material geprägten Vertragsordnung . . . . .	253
6. Verallgemeinerung als Paradigma material verstandener Vertragsfreiheit . . . . .	255
7. Materialisierung prozeduraler Grenzen . . . . .	255
8. Sozialisierung des Vertragsrechts? . . . . .	258
<i>E. Das Postulat der Vertragsfreiheit</i> . . . . .	259
 § 4 Das Vertragsrecht als Instrument zur Implementierung der <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	263
A. <i>Vertragsrecht als pure procedural justice?</i> . . . . .	264
I. <i>Pure procedural justice</i> im Vertragsrecht in Analogie zu Rawls' Gerechtigkeitstheorie . . . . .	264
II. Zwingende Geltung der <i>perfect procedural justice</i> im Vertragsrecht? . . . . .	266
B. <i>Eignung des Vertragsrechts zur Konkretisierung der iustitia distributiva</i> . . . . .	268
I. Vorzüge des Vertragsrechts als Medium der <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	268
II. <i>Iustitia distributiva</i> durch dispositives Vertragsrecht? . . . . .	270
III. Zur Notwendigkeit der Differenzierung nach verschiedenen Aspekten der <i>iustitia distributiva</i> im Vertragsrecht . . . . .	272
IV. Das Vertragsrecht als Instrument sozialstaatlicher Vermögensumschichtung . . . . .	272
1. Effizienzverluste . . . . .	274
2. Effektivitätseinbußen . . . . .	276

3. Unerwünschte Regulierungswirkungen . . . . .	277
4. Präzisionsdefizite . . . . .	278
5. Fazit . . . . .	279
V. Verhaltenssteuerung, Prävention . . . . .	280
VI. Paternalismus und Schwächerenschutz . . . . .	282
VII. Berücksichtigung von Interessen- oder Risikogemeinschaften . . . . .	284
VIII. Gemeinwohlinteressen . . . . .	284
C. <i>Das Verteilungsverfahren im Vertragsrecht</i> . . . . .	285
I. Verteilende Instanz . . . . .	286
1. Gesetzgeber . . . . .	286
2. Richter . . . . .	286
3. Der Schatten des Rechts . . . . .	287
II. Verteilungsgegenstände und die von der Verteilung betroffenen Privatrechtssubjekte . . . . .	288
III. Verteilungsmaßstäbe . . . . .	289
1. Verteilungsmaßstäbe in der Verfassung . . . . .	289
2. Verteilungsmaßstäbe in den gesetzlichen Regeln des Vertragsrechts . . . . .	290
3. Sonstige Verteilungsmaßstäbe, insbesondere nach freier Entscheidung des Richters? . . . . .	290
4. Zur Bedeutung privatrechtlicher Dogmatik . . . . .	294
§ 5 Konkretisierungen der <i>iustitia distributiva</i> im positiven Vertragsrecht . . . . .	297
A. <i>Paternalismus, Schwächerenschutz, menschliche Grundbedürfnisse</i> . . . . .	297
I. Allgemeine Überlegungen . . . . .	297
II. Mieterschutzworschriften . . . . .	299
1. Das soziale Mietrecht als hervorstechendes Beispiel der <i>iustitia distributiva</i> im Vertragsrecht . . . . .	299
2. Verteilung im Mietvertragsrecht – ein Gedankenexperiment . . . . .	300
3. Preußische Sozialgesetzgebung versus liberale Konzeption des BGB in seiner ursprünglichen Fassung . . . . .	302
4. Kritik und Verteidigung des sozialen Mietrechts – Vertragsrecht und Rechtspolitik . . . . .	304
5. Die Konkretisierung der <i>iustitia distributiva</i> durch das positive soziale Mietrecht . . . . .	308

a) Zu § 549 Abs. 2 BGB . . . . .	308
aa) § 549 Abs. 2 Nr. 1 BGB . . . . .	309
bb) § 549 Abs. 2 Nr. 2 BGB . . . . .	310
b) Das Postulat der Vertragsfreiheit bei der Bestimmung der Miethöhe . . . . .	312
aa) Vertragsfreiheit bei der Vereinbarung der Ausgangsmiete . . . . .	313
bb) Vertragsfreiheit bei der Vereinbarung von Mieterhöhungen . . . . .	317
cc) Vertragsfreiheit im Rahmen sozialer Wohnraumförderung . . . . .	320
c) Schwächerenschutz als Verteilungsmaßstab bei der Auflösung des Mietverhältnisses . . . . .	322
aa) Verfassungsrechtliche Anforderungen . . . . .	322
bb) Die Konkretisierung der verfassungsrechtlichen Vorgaben durch das gesetzliche Mietvertragsrecht: Das System der Beendigung von Mietverträgen über Wohnraum . . . . .	327
cc) Verlust der sozialen Schutzbedürftigkeit des Mieters: § 573 Abs. 2 Nr. 1 BGB (schuldhafte erhebliche Pflichtverletzung) . . . . .	328
dd) Würdigkeit und Bedarf: § 573 Abs. 2 Nr. 2 BGB (Die Eigenbedarfskündigung) . . . . .	333
ee) Gewinnerzielung: Die Verwertungskündigung gem. § 573 Abs. 2 Nr. 3 BGB . . . . .	338
(1) Verwertungsinteresse, Gemeinwohlinteressen und Schutzgesichtspunkte als zentrale Maßstäbe . . . . .	338
(2) Der Schutz des Verwertungsinteresses als verfassungsrechtliches Postulat . . . . .	339
(3) Zur richterlichen Konkretisierung des § 573 Abs. 2 Nr. 3 BGB . . . . .	340
(4) Zur Konkretisierung der <i>iustitia distributiva</i> in der Anwendung und Auslegung des Vertragsrechts . . . . .	342
(5) Beispiele für das Konkretisierungsverfahren .	343
6. Soziales Mietrecht als integrativer Bestandteil des Vertragsrechts . . . . .	346
III. Verbraucherschutz . . . . .	348
1. Zur Entwicklung des Verbraucherschutzrechts . . . . .	349
2. Verbraucherschutzrecht als Schwächerenschutz und darüber hinausgehendes Regulierungsinstrument . . . . .	351

a) Verbraucherschutzrecht als Schwächerenschutz . . . . .	352
b) Relativierung des Schutzgedankens durch die Formalisierung des Verbraucherbegriffs . . . . .	355
c) Über den Schutzgedanken hinausgehende Instrumentalisierung des Verbraucherschutzrechts (insbesondere die Binnenmarktförderung) . . . . .	357
3. Das Informationsmodell als Spiegel eines formal liberalen Konzepts der Marktförderung und der formal verstandenen Vertragsfreiheit . . . . .	359
a) Das Informationsmodell als Modell prozeduraler Gerechtigkeit . . . . .	359
b) <i>Iustitia distributiva</i> innerhalb des prozeduralen Modells . . . . .	362
c) Grenzen des Informationsmodells . . . . .	363
4. Umverteilung durch Verbraucherschutzrecht? . . . . .	366
5. Zur integrierenden Kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs . . . . .	366
6. Der Richter als verteilende Instanz . . . . .	367
IV. Schutz durch Aufklärungspflichten . . . . .	368
1. Ein Gedankenexperiment zu den Verteilungseffekten von Aufklärungs- und Informationspflichten . . . . .	368
2. Das Sozialstaatsprinzip als Grundlage vertragsrechtlicher Aufklärungspflichten . . . . .	369
3. Zum Prinzip der Eigenverantwortung . . . . .	371
V. Diskriminierungsschutz durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) . . . . .	373
1. Diskriminierungsschutz in der Ausgestaltung durch das AGG . . . . .	373
a) Zielbestimmung und Anwendungsbereich . . . . .	373
b) Das zivilrechtliche Benachteiligungsverbot aus § 19 AGG . . . . .	375
aa) Massengeschäfte . . . . .	376
bb) Massengeschäftsähnliche Geschäfte . . . . .	377
cc) Versicherungsgeschäfte, Ausnahmen und Erweiterungen . . . . .	378
c) Rechtfertigung . . . . .	378
2. Diskriminierungsschutz des AGG als Ausdruck der <i>iustitia distributiva</i> im Vertragsrecht . . . . .	379
3. Zur Kritik an der Integration des Diskriminierungsschutzes im Vertragsrecht . . . . .	380

4. Kontrahierungszwang als dogmatisch stimmige Rechtsfolge unzulässiger Diskriminierungen in einem von der <i>iustitia distributiva</i> geprägten Vertragsrecht . . . . .	386
a) Der Kontrahierungszwang als Eingriff in die Privatautonomie? . . . . .	387
b) Zur Verortung des Kontrahierungszwangs in § 21 Abs. 1 S. 1 AGG . . . . .	388
c) Kontrahierungszwang als effektives Medium des Diskriminierungsschutzes . . . . .	389
<b>B. Verhaltenssteuerung und Prävention . . . . .</b>	<b>391</b>
I. Motivation zu fairem Geschäftsgebaren . . . . .	391
1. Anreiz zu fairer Darlehensvergabe – Die Wucherproblematik in der Perspektive der <i>iustitia distributiva</i> . . . . .	392
a) Zu den dogmatischen Konstruktionsmöglichkeiten . .	392
b) Mögliche Maßstäbe für die Verteilung der Folgen eines Wucherdarlehens . . . . .	395
c) Zur politisch-diskursiven Prägung der dogmatischen Lösung . . . . .	396
d) Der durch den Präventionsgedanken gebotene Ausschluss jeglicher Ansprüche des Wucherers . . . . .	398
2. Das Verbot der geltungserhaltenden Reduktion . . . . .	399
II. Prävention unlauteren Wettbewerbs . . . . .	400
1. Die Haftung des Unternehmers wegen Gewinnzusagen (§ 661a BGB) . . . . .	401
2. Die Zusendung unbestellter Leistungen (§ 241a BGB) . .	402
III. Zur Kritik an der Instrumentalisierung des Vertragsrechts zu Verhaltenssteuerung und Prävention . . . . .	403
<b>C. Soziale Gerechtigkeit und Umverteilung . . . . .</b>	<b>406</b>
I. Allgemeines . . . . .	406
II. Soziale <i>force majeur</i> bei Geldschulden? . . . . .	407
III. Zur Dogmatik des § 275 BGB: Unmöglichkeit der Leistung bei Geldschulden . . . . .	408
<b>D. Allgemeinwohlbelange . . . . .</b>	<b>409</b>
I. Entlastung der Sozialhilfeträger durch §§ 519, 528 BGB . .	410
II. Kontrahierungszwänge . . . . .	411
1. Facetten der <i>iustitia distributiva</i> bei Kontrahierungszwängen . . . . .	411
2. Spezialgesetzliche Kontrahierungszwänge . . . . .	412

3. Kontrahierungszwänge nach den allgemeinen Regeln des Bürgerlichen Rechts . . . . .	414
4. Kontrahierungszwänge als integraler Bestandteil eines auch die <i>iustitia distributiva</i> verwirklichenden Vertragsrechts . . . . .	417
5. Kontrahierungszwänge als vertragsrechtliches Regulierungsmedium . . . . .	418
6. Zur vertragstheoretischen Fundierung der Kontrahierungszwänge . . . . .	420
7. Zum Kontrahierungszwang durch die Einführung des Basistarifs im Rahmen der Gesundheitsreform 2007 . . . . .	424
<i>E. Interessen- und Risikogemeinschaften</i> . . . . .	432
I. Die Repartierungspflicht des Schuldners bei der begrenzten Gattungsschuld . . . . .	432
II. Wegfall der Geschäftsgrundlage . . . . .	434
<i>§ 6 Zusammenfassung</i> . . . . .	439
Literaturverzeichnis . . . . .	447
Namensregister . . . . .	481
Stichwortverzeichnis . . . . .	483